

DIALOG

Das Magazin der
DIAKO Nordfriesland

EXTRAUSGABE:
**UNSERE
GESCHICHTE**



DIAKO 

INHALT

- 03 Über Uns
- 04 1900 bis 2007: vom 20. ins 21. Jahrhundert
- 06 Exkurs Historisches: von Fachkrankenhäusern und Fachkliniken
- 08 2008 bis 2010: von Rot zu Schwarz
- 10 2011 bis 2014: von Einweihungen und Umzügen
- 12 Exkurs: gute Noten für das Regionale Psychatriebudget (RPB)
- 14 2015 bis 2016: von den Fachkliniken Nordfriesland zur DIAKO Nordfriesland
- 16 2017 bis 2018: von Jubiläen und Veränderungen
- 18 Exkurs: Sozialraum mit drei Ecken
- 20 2019 bis 2020: von Synergie und Pandemie
- 22 Exkurs: „Wir bleiben für euch da“: Wir in der Pandemie
- 24 2020 bis 2022: von Weiterentwicklung und Digitalisierung
- 26 2023 bis 2024: von Wind und E- und Sonne
- 28 Exkurs: Auch das gab es seit dem Jahr 2007: Wir sind dabei: beim „Lauf zwischen den Meeren“
- 30 2024: Ende einer Ära und Verjüngung an der Spitze
- 32 Das alles gehört zur DIAKO Nordfriesland
- 34 Für die seelische Gesundheit im Norden

IMPRESSUM

Firma: DIAKO Nordfriesland gGmbH

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz der Gesellschaft: Breklum

Handelsregister: Registergericht Flensburg HRB 837 (HU), Steuernummer: 1529277642

Geschäftsführung: Torben Jürgensen
Dr. med. Christoph Mai

Kontakt: gf.nf@diako.de

Gesellschafter: Ev. Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg, Verein Fachkrankenhaus Nordfriesland e.V., Zentrum für Mission und Ökumene Hamburg, Ev.-Luth. Kirchenkreise Nordfriesland

VR Bank eG Niebüll: BLZ 217 635 42, Kto. 270 005 0

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001-2015

Stand: 31.12.2024

Redaktion, Satz und Gestaltung: Dr. Anke Bauer

Druck: Momsen Niebüll,

Bildnachweis / Fotos von ©: Anke Bauer, Ole Michel, Tim Riediger, Michael Staudt, MS-Recruiting, Monika Lucas, Heike Walter, Frederieke Senger, SolarModo und den Abteilungen der DIAKO Nordfriesland, Luftaufnahmen: Benni Nolte, Martin Hansen, privat; Adobe Stock: Grafiken Online-Buttons

Genderhinweis: Wir legen großen Wert auf Gleichbehandlung – von allen Menschen. Unseren ausführlichen Genderhinweis finden Sie hier:

>> <https://www.diako-nf.de/genderhinweis>

Dieses PDF enthält Links zu externen Webseiten und Social Media Kanälen, bitte lesen Sie dazu unsere Datenschutzerklärung: >><https://www.diako-nf.de/datenschutz>

Homepage: www.diako-nf.de

Instagram: @diakopsych

ÜBER UNS



Liebe Leserinnen und Leser,

Die DIAKO Nordfriesland gGmbH ist ein konfessionelles Haus mit Angeboten für die seelische Gesundheit im Norden.

Vernetzt behandeln – Therapieerfolg sichern ist unser Leitgedanke.

Von Flensburg bis Breklum und von Niebüll bis Kiel und Hohenfelde reicht unser Angebot für die seelische Gesundheit.

Es umfasst Fachkliniken, Tageskliniken und Ambulanzen, Rehabilitation, Eingliederungshilfe, Suchthilfezentren und mehr – an neun Standorten im Norden.

In diesem Heft stellen wir uns vor.

Wir sind ein junger Verbund mit historischen Wurzeln bis in das Jahr 1900 und mit einer dynamischen Entwicklung bis heute.

Wir sind über 750 engagierte Kolleg*innen (w,m,d). Gemeinsam helfen wir Menschen.

Wir behandeln, beraten und unterstützen im Bewusstsein und im Respekt für die christliche Tradition.

Wir arbeiten vernetzt und denken voraus.

Wir haben fusioniert, reorganisiert, modernisiert und digitalisiert.

Wir denken zukunftsorientiert und sind aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen und Modellen der Gesundheitsversorgung.

Wir arbeiten nachhaltig mit E- und Wind und Sonne.

Unser Ziel ist die langfristig bestmögliche Gesundheit für die uns anvertrauten Menschen.

Unser Auftrag umfasst die Behandlung und Betreuung von Menschen mit Krankheiten, Störungen und Beeinträchtigungen aus den Bereichen der

- Allgemeinpsychiatrie
- Suchtmedizin
- Psychosomatik und Psychotherapie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und
- Gerontopsychiatrie

Wir schreiben eine Erfolgsgeschichte.

Wie es dazu gekommen ist? Das lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Mit herzlichen Grüßen

aus den Teams der DIAKO Nordfriesland gGmbH

VOM 20. INS 21. JAHRHUNDERT

Unsere Wurzeln: Fachklinik Breklum und Fachkrankenhaus Nordfriesland

1900



1914: Unser ältestes Foto: Das „Krankenhaus für Nervenleiden und innere Krankheiten“ wurde am 1.4.1900 eröffnet.
Quelle: Festschrift „100 Jahre Fachklinik Breklum“

Er fühlt sich in der Fürsorgepflicht für zurückgekehrte Missionare: Pastor Christian Jensen †, der Gründungsvater der Breklumer Mission und der Breklumer Fachklinik.

Pastor Christian Jensen † initiiert den Bau des Krankenhauses für „Nervenleiden und innere Krankheiten“ (später: Fachklinik Breklum). Es wird im Jahr 1900 eröffnet. Die ärztliche Leitung ist bis 1994 über drei Generationen in der Hand der Familie Mahler, die die Klinik daher sehr prägt. Im Jahr 1973 wird ein Erweiterungsbau für 45 Betten in Betrieb genommen. Die Mitarbeitendenzahl liegt in dieser Zeit bei 54.

In den 60er Jahren übernimmt die Fachklinik Breklum die Regionalversorgung des Kreises Nordfriesland für die Allgemeinpsychiatrie. Dadurch ändert sich die Klinikstruktur und -aufgabe: Die Tagesklinik (TK) Husum eröffnet im Jahr 1994 zusammen mit der TK Breklum als erste teilstationär-psychiatrische Angebote im Kreis Nordfriesland. Eine Ambulanz nimmt die Tätigkeit auf und im Jahr 1999 eröffnet das Bracker-Haus als Wohnstätte für psychisch beeinträchtigte Menschen.

Im Jahr 1995 wird die Klinik in eine gGmbH umgewandelt. Die Ev. Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg, kurz „DIAKO“ gehört zu den Gesellschaftern. Die Fachklinik pflegt seit langem eine gute Verbindung zur DIAKO, so sind Diakonissen aus der DIAKO über viele Jahre in Breklum tätig.

1975

Ab dem Jahr 1973 verschlechtert sich die Versorgungslage von alkoholkranken Patient*innen in Schleswig-Holstein zunehmend. Das damalige Landeskrankenhaus in Schleswig verhängt aus Platzmangel einen Aufnahmestopp, andere Einrichtungen haben lange Wartelisten.

Vor diesem Hintergrund entsteht im Norden ein Arbeitskreis von engagierten Personen, die im Bereich der Suchthilfe in Flensburg, Husum und Niebüll tätig sind. Sie gründen 1974 den Verein „Fachkrankenhaus Nordfriesland e.V.“ und planen den Aufbau eines Fachkrankenhauses für Suchtkranke in Nordfriesland.

Nachdem bekannt wird, dass das kleine Kreiskrankenhaus in Bredstedt schließen muss, entsteht die Idee für die Weiternutzung der Gebäude. Am 1. Juli 1975 wird das Fachkrankenhaus mit 38 Betten und etwa 30 Mitarbeitenden eröffnet. Später erweitert das Fachkrankenhaus die Angebote um Plätze für Drogensüchtige und Abteilungen für Rehabilitation, Psychosomatik und Umweltmedizin.

1992 übernimmt das Fachkrankenhaus die Fachambulanz in Kiel in einer Notsituation. Seit dem Jahr 1994 firmiert das Haus als gGmbH und übernimmt 1995 auch die Trägerschaft für die Husumer Insel.

Das Gelände im Krankenhausweg reicht nun nicht mehr aus. Die Fachkrankenhaus Nordfriesland gGmbH erwirbt im Jahr 1996 acht Hektar Baugrundstück in Breklum-Riddorf und beginnt mit den Planungen für einen Neubau.



1985: Einweihung der Gebäude des Fachkrankenhauses Nordfriesland im Krankenhausweg in Bredstedt für die Abteilung für Psychosomatik (gehört heute zum Hans Christian Nickelsen Haus).

„Kommt her zu mir alle, die Ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“

Matthäus 11,28 (Aus: Grußwort des Bischofs Dr. Hans Christian Knuth † in der Festschrift zum Jubiläum „100 Jahre Fachklinik Breklum“ im Jahr 2000).

2006 - 2007



Haupthaus der Psychiatrischen Fachklinik Breklum in der Kirchenstraße im Jahr 2006 (heute: Sitz des Kirchenkreises)



Haupthaus des Fachkrankenhauses Nordfriesland im Krankenhausweg im Jahr 2007 (heute: Hans Christian Nickelsen Haus)



Die Fachklinik Breklum ist finanziell angeschlagen. Die DIAKO, bereits seit vielen Jahren Gesellschafter der Fachklinik, setzt ihren Leiter der Finanzen, Ingo Tüchsen, als Geschäftsführer ein.

Die DIAKO übernimmt auch die Mehrheitsanteile der benachbarten „Fachkrankenhaus Nordfriesland gGmbH“, die gleichfalls rote Zahlen schreibt. Ingo Tüchsen übernimmt auch hier die Geschäftsführung und bereitet die Fusion der beiden Gesellschaften und ihrer Einrichtungen vor.

Das Suchthilfezentrum Schleswig wird in den Unternehmensverbund integriert.

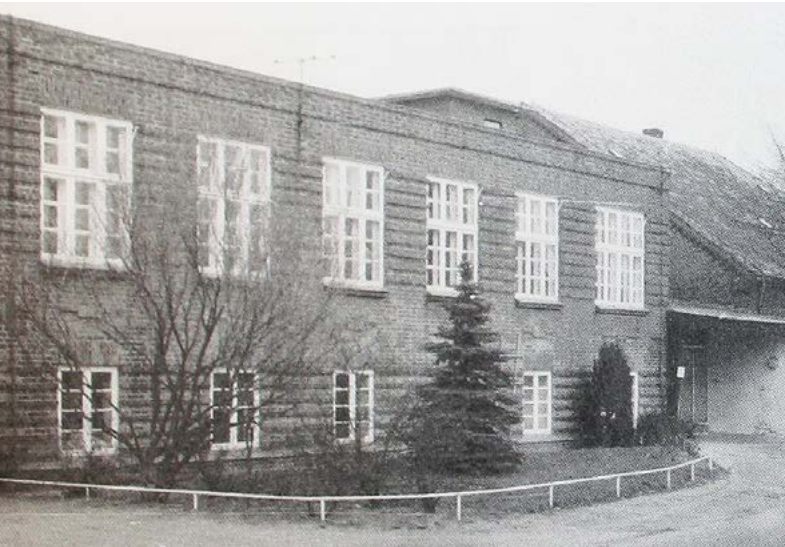
Eröffnung des Neubaus der Psychiatrischen Tagesklinik (TK) Husum mit PIA (Institutsambulanz).

Bild links mittig: Das Suchthilfezentrum Schleswig nimmt seine Arbeit im Jahr 1977 als Pilotprojekt auf und zeichnet sich durch innovative Angebote und Modellprojekte aus. Im Jahr 2007 zieht es in die Suadicanistraße in Schleswig.



Bild links unten: Die Tagesklinik und PIA in Husum sind Vorreiter einer dezentralen gemeindenahen psychiatrischen Versorgung in Nordfriesland. Das gemeinsame Arbeiten der tagesklinischen und ambulanten Angebote und der dadurch niedrigschwellige Übergang für die Patient*innen ist sehr erfolgreich.

HISTORISCHES: VON FACHKRANKENHÄUSERN UND FACHKLINIKEN ZUR DIAKO NORDFRIESLAND



1960: Damaliges Allgemeinkrankenhaus in Bredstedt im Krankenhausweg - 1974 Umbau zum Fachkrankenhaus Nordfriesland



1975: Eröffnung des Fachkrankenhauses Nordfriesland für suchtkranke Menschen in Bredstedt (heute: Hans Christian Nickelsen Haus).



Bis 2000: Erweiterung der Angebote um die Rehabilitation und die Abteilung für Psychosomatik in Bredstedt, Krankenhausweg.



1900 bis 2014: die Fachklinik Breklum in der Kirchenstraße in Breklum (Ansicht Südseite).



2011: Bauvorbereitungen in Breklum-Riddorf u.a. für die Allgemeinpsychiatrie, Entzugsstation und Rehabilitation (Ao2-Ao4, Ao7)



2011: Erster Spatenstich für das Gebäude Ao4 in Breklum-Riddorf



2012: Bauphase für die Gebäude Ao2- Ao4 und Ao7



2012: Führung zur Eröffnungsfeier (Ao2-Ao4, Ao7) mit Diakonissen



2013: Aufstockung des Gebäudes Ao4



und Bau der Verwaltung (Ao1)



Stand 2020: Klinik-Standort Breklum-Riddorf mit den Erweiterungsbauten der Rehabilitation

VON ROT ZU SCHWARZ

Die Fusion zeigt erste Erfolge.

Die Fusion der Fachklinik Breklum mit dem Fachkrankenhaus Nordfriesland wird vollzogen. Ingo Tüchsen gibt die Leitung der Finanzen in der DIAKO Zentralverwaltung in Flensburg ab, um sich in vollem Umfang der Reorganisation widmen zu können.

Dr. med. Christoph Mai wird zum Chefarzt und in die Geschäftsführung berufen.

Offizielle Einweihungsfeier des Krankenhausstandortes Breklum-Riddorf mit Fertigstellung der Neubauten Ao5 und Ao6 (Psychosomatik und Umweltmedizin). Gleichzeitig wird mit der Feier die noch junge Fachkliniken Nordfriesland gGmbH offiziell begrüßt. Sozialministerin Dr. Gitta Trauernicht eröffnet die Veranstaltung. Sie äußert sich begeistert von der hellen und freundlichen Atmosphäre der großzügig gestalteten Räumlichkeiten, Sie würdigt Ausdauer, Engagement und Beharrlichkeit der Beteiligten, die den Neubau in dieser Qualität ermöglicht haben.



Eröffnungsfeier mit Ministerin: (v.l.) Ingo Tüchsen, Geschäftsführer der Fachkliniken Nordfriesland gGmbH, Dr. Gitta Trauernicht, Sozialministerin des Landes SH, Dr. Eberhard Schwarz, damaliger Geschäftsführer und Chefarzt, Dr. Christoph Mai, Leitender Oberarzt (später im Jahr: Chefarzt und Geschäftsführer), Ralf Tönnies, Leitender Therapeut.

2008



Healthy Hospital: die Gebäude Ao5 und Ao6 sind als „Gesundes Krankenhaus“ konzipiert und werden Teil einer internationalen, in Kanada initiierten Ausstellung, rund um das Thema „Healthy Hospital“ oder „Wie können bauliche Maßnahmen zur Genesung von Patient*innen beitragen?“ In Ao5/Ao6 wird dieses Ziel u. a. durch große und lichtdurchflutete Räumlichkeiten in an die Landschaft angepasste Baukörper erreicht. Im Innenbereich finden sich natürliche Materialien und sanfte Formen und Farben mit großen Fenstern und



Blick ins Grüne: der große Raum zwischen Ao5/Ao6 wird daher liebevoll „Greenhouse“ getauft. Darüber hinaus wird in den Gebäuden Ao5/Ao6 angestrebt, die Emissionen aus den neuen Baumaterialien zu minimieren, da dort auch Patient*innen mit hochgradiger „Chemischer Überempfindlichkeit (MCS)“ behandelt werden. Erreicht wird dies durch die Auswahl natürlicher und emissionsarmer Baumaterialien (z. B. Lehmwände mit Wandheizungen in einigen Zimmern), sorgfältig ausgewählter Lacke und Farben, Fußböden und Inneneinrichtungen.

„So weihen wir hier zwar ‚nur‘ eine Tagesklinik ein, die Bedeutung, die diese Eröffnung für den DIAKO-Standort Niebüll und für den Norden des Kreises hat, geht jedoch weit darüber hinaus“,

so Ingo Tüchsen, Geschäftsführer, anlässlich der Eröffnung der Tagesklinik und Ambulanz Niebüll: Auf dem Gelände in der Bahnhofstraße entstehen bald weitere Gebäude: Ein Medizinisches Versorgungszentrum der DIAKO mit mehreren Facharztpraxen, eine Tagespflege (Diakonie NF) und ein Ambulantes Operationszentrum (DIAKO).



Sturm und Starkregen bei der Grundsteinlegung der Tagesklinik Niebüll: Pastor Frank Schlicht, Rektor und Vorstandsvorsitzender der DIAKO, kann seine Grußworte nur bei voller Unterstützung der technischen Abteilung sprechen.

2009

Der Umbau der unwirtschaftlichen Strukturen der fusionierten Fachkliniken Nordfriesland beginnt mit der Zusammenlegung aller zentralen Abteilungen, dem Aufbau eines Controlling und dem Umbau des Finanzwesens. Die Zahl der stationären Standorte wird verringert: Die Rehabilitand*innen mit den Diagnosen „Pathologisches Glücksspiel“ oder „PC-/ Internetsucht“, die seit dem Jahr 2002 im Christian-Jensen-Haus in Breklum untergebracht waren, ziehen nach Riddorf um.

Gleichzeitig mit der Reorganisation soll die Versorgung in der Fläche verbessert werden: In Niebüll wird der Grundstein für eine dritte psychiatrische Tagesklinik mit Ambulanz gelegt.

Erste Synergieerfolge wirken bereits: Die junge Fachkliniken Nordfriesland gGmbH schreibt schwarze Zahlen.

Die Verträge mit den Kostenträgern zur Implementierung des Regionalen Psychiatriebudgets (RPB) werden unterzeichnet.



Eine Spende über 3.002 Euro bringt der Vorstand der DIAKO mit zur Eröffnung der Kinderberatungsstelle HiKiDra in Kiel: (v.l.) Karl-Heinz Vorwig, Vorstand, Magrit Stoll (Suchthilfezentrum Kiel), Pastor Wolfgang Boten, Rektor und Vorstandsvorsitzender der DIAKO, seit kurzem im Amt.

2010

Die Planung für den weiteren Klinikneubau in Breklum-Riddorf steht. Das Archäologische Landesamt sichert bronzezeitliche Reste von Siedlungen und gibt das Gelände zur Bebauung frei.

Die Adaption zieht von Tarpfeld nach Husum: Aus Gründen der besseren Anbindung an geeignete Beschäftigungsangebote finden nun zehn suchtkranke Klient*innen in Husum einen Platz in der Adaption im Rahmen einer weiterführenden Rehabilitation zur Unterstützung auf dem Weg in ein selbstständiges Leben und Berufstätigkeit. Die Wohnplätze (Eingliederungshilfe) bleiben zunächst in Tarpfeld.

Eröffnung der Kinderberatungsstelle „HiKiDra“ an dem Suchthilfezentrum in Kiel.

Der Standort Breklum erhält im Rahmen des Regionalen Psychiatriebudgets weitere tagesklinische Plätze. Die Ambulanzen in Breklum und Bredstedt werden personell gestärkt.

Implementierung der internen Begleitforschung zum Regionalen Psychiatriebudget.

VON EINWEIHUNGEN UND UMZÜGEN

Die Zusammenfassung der stationären Abteilungen, die zuvor an drei Standorten verteilt waren, führt zu einer besseren Patientenversorgung bei gleichzeitig optimierten Synergieeffekten für das Unternehmen.

Startschuss für das Projekt „Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe (SRO)“ im Kreis Nordfriesland (siehe auch S. 24-25).

Die PIA Breklum und die PIA Bredstedt folgen den stationären Abteilungen an den Standort Riddorf.

Die Wohnplätze für abhängigkeitskranke Menschen ziehen in die freiwerdenden Räume in den Krankenhausweg 3 nach Bredstedt.

Vorlage des Forschungsberichtes zum RPB mit positiven Ergebnissen aus den Jahren 2008 bis 2012: Darauf folgt die Verlängerung des Modellvorhabens nach §64b SGB V mit einer Laufzeit von acht Jahren (siehe folgende Seiten)

Haus ELIM in Wilster, Kreis Steinburg, wird Teil der Fachkliniken Nordfriesland.

Wolfgang Grote übernimmt die Leitung des Suchthilfezentrums Schleswig von Hans-Wilhelm Nielsen. Marlies Krause ist die neue PDL der Breklumer Fachklinik. Sylvia Schüler geht in den Ruhestand.



Wolfgang Grote

In Riddorf wird erneut gebaut: Das Land fördert die Baumaßnahmen mit 3,6 Mio. Euro. Es erfolgt die Aufstockung des Gebäudes Ao4 und der Bau des Verwaltungsgebäudes Ao1. Mit der offiziellen Einweihung ziehen auch die Entzugsstation und die Verwaltung nach Breklum-Riddorf.

2011

2012

2013

2014



Kommt nur noch mit (gelben) Gummistiefeln nach Nordfriesland: DIAKO Vorstand Karl-Heinz Vorwig (2.v.l.): Hier bei der Grundsteinlegung mit Pastor Wolfgang Boten (l.), Vorstand, und bei der Arbeit: die Geschäftsführer Ingo Tüchsen (2.v.r) und Dr. Christoph Mai (r.)



Besonders eindrucksvoll aus der Luft: Das Klinikgelände mit den Neubauten in Breklum-Riddorf im Jahr 2012.



2013: Einweihung des „Raumes der Stille“ (Ao4) - die AG Spirituelle Gestaltung nimmt ihre Arbeit auf.



Hier entsteht das Verwaltungsgebäude (Ao1)

Bei „Wind und Wetter“ legen die Fachkliniken Nordfriesland mit ca. 100 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen in Breklum-Riddorf den Grundstein für die Neuausrichtung der Gesellschaft. „Ein starker Partner für Nordfriesland“, so Landrat Dieter Harrsen in seinem Grußwort. „Die Verbesserung der Versorgung in der Psychiatrie durch den geplanten Neubau und durch die neuen Tageskliniken in Niebüll und Husum ist vorbildlich.“

Der erste Zwischenbericht der Begleitforschung zum Regionalen Psychiatriebudget (RPB) zeigt deutlich positive Ergebnisse in der Patientenversorgung der Region.

Neuer Zeitabschnitt für die Fachkliniken Nordfriesland: Mit einer großen Feier und mehr als 160 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen werden die neuen Gebäude für Krankenhaus, Rehabilitation und Therapie in Breklum-Riddorf eröffnet.

Dies macht die Zusammenfassung der stationären Abteilungen für Allgemeinpsychiatrie, Psychosomatik und Rehabilitation möglich, die zuvor an drei Standorten verteilt waren. Dies führt zu einer besseren Patientenversorgung bei gleichzeitig optimierten Synergieeffekten für das Unternehmen.

„Die Fachkliniken Nordfriesland haben bundesweit einen hervorragenden Namen und sind eine Perle für Nordfriesland und die umliegenden Gemeinden“,

so Kreispräsident Heinz Maurus, bei der Eröffnungsfeier der Neubauten in Breklum-Riddorf, anschließend bittet er um einen Extraapplaus für die große Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – einer Bitte, der das Publikum mit Begeisterung nachkommt.

GUTE NOTEN FÜR DAS REGIONALE PSYCHIATRIEBUDGET (RPB)

Therapie ohne bürokratische Hürden



„Was hilft und Wer hilft?“ steht auf Kunstobjekten in der DIAKO Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Breklum (v.l.): Dr. Güde Nickelsen, Leitende Oberärztin der Fachklinik in Breklum, und Simone Hansen-Zobel, DAK, stellen im Jahr 2019 den DAK-Forschungsbericht zur Seelischen Gesundheit (Region SH) der Öffentlichkeit vor – mit guten Ergebnissen für Nordfriesland.

2009 - 2024

Anders als andere psychiatrische Kliniken in Deutschland ist die DIAKO Fachklinik in Breklum eine der wenigen Modellkliniken, die mit einem „Regionalen Psychiatriebudget (RPB)“ arbeitet.

Die Ergebnisse der Begleitforschung (intern und extern) belegen, dass die Reorganisation, die die Arbeit im RPB erlaubt, sich positiv für Patient*innen und Unternehmen auswirken:

- Das ambulante und tagesklinische Angebot wurde gestärkt und ausgeweitet.
- Insgesamt wurden mehr Patient*innen behandelt, bei weniger und kürzeren stationären Aufenthalten und mehr tagesklinischen und ambulanten Behandlungen (+21%).
- Die psychiatrische Versorgung der Menschen in Nordfriesland, die in den Randlagen wie Inseln, Halligen oder der Grenzregion zu Dänemark wohnen, wurde gleichfalls verbessert (+20 bis 40%).
- Die DIAKO-Patient*innen waren weniger Tage arbeitsunfähig als die von Vergleichskliniken.
- Die Qualität der Therapie litt nicht unter den kürzeren vollstationären Aufenthalten.

und vieles mehr: Infos dazu gibt es im Internet:
>><https://www.diako-nf.de/projekte-besonderes/>

2020: Die DAK stellt ihren Gesundheitsreport mit dem Schwerpunkt „Sucht 4.o. – Trinken, Dampfen,

Gamen in der Arbeitswelt“ bei der DIAKO Nordfriesland der Öffentlichkeit vor: Die eindrucksvolle Botschaft: Nordfriesland liegt mit der Anzahl an Fehltagen aufgrund von psychischen Erkrankungen deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

um **33%**
sinkt in Nordfriesland die
Anzahl der Fehltag aufgrund
von psychischen Erkrankungen.
Nordfriesland liegt damit
deutlich unter dem
Landesdurchschnitt.

Quelle: www.dak.de/presse

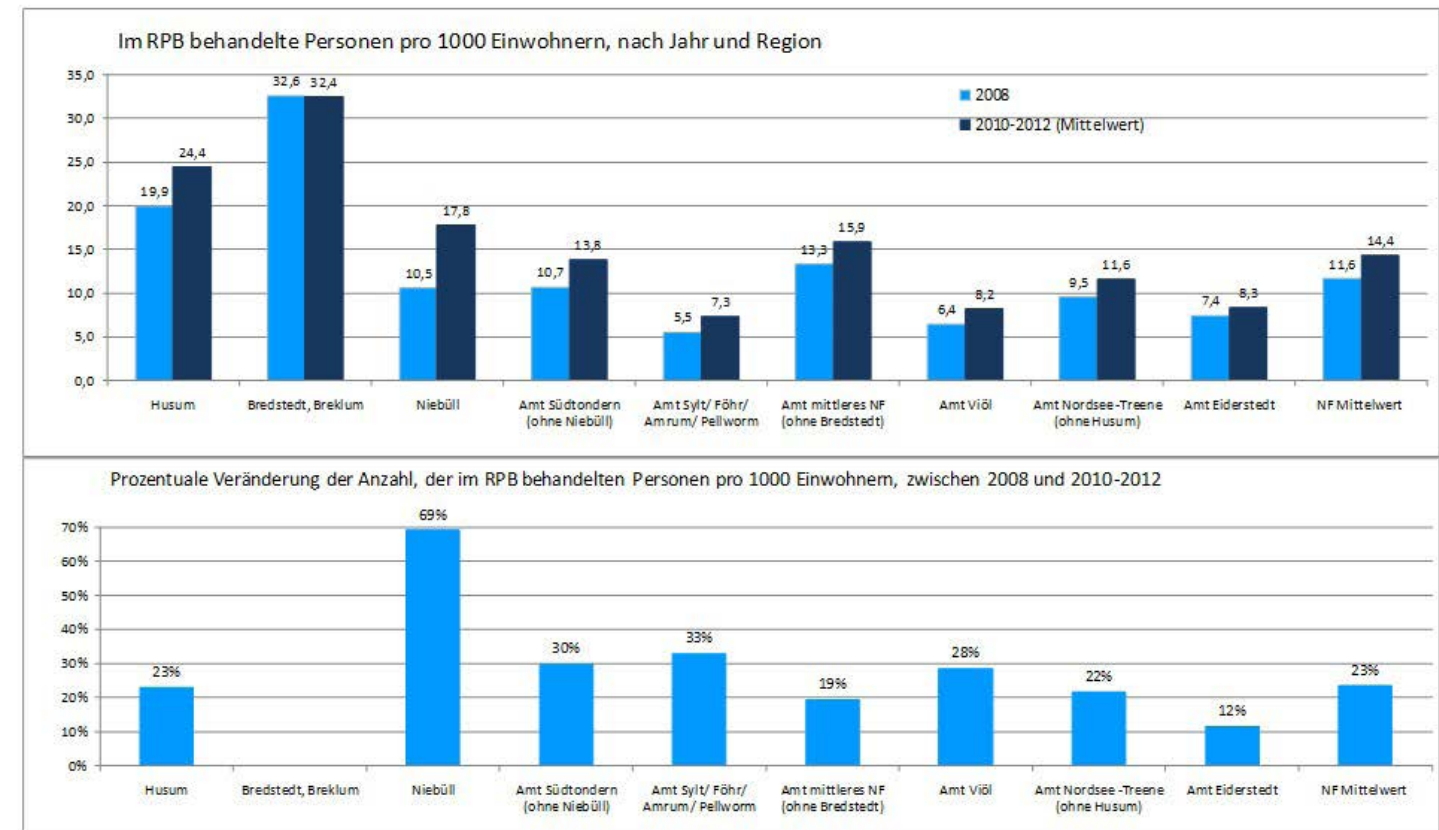
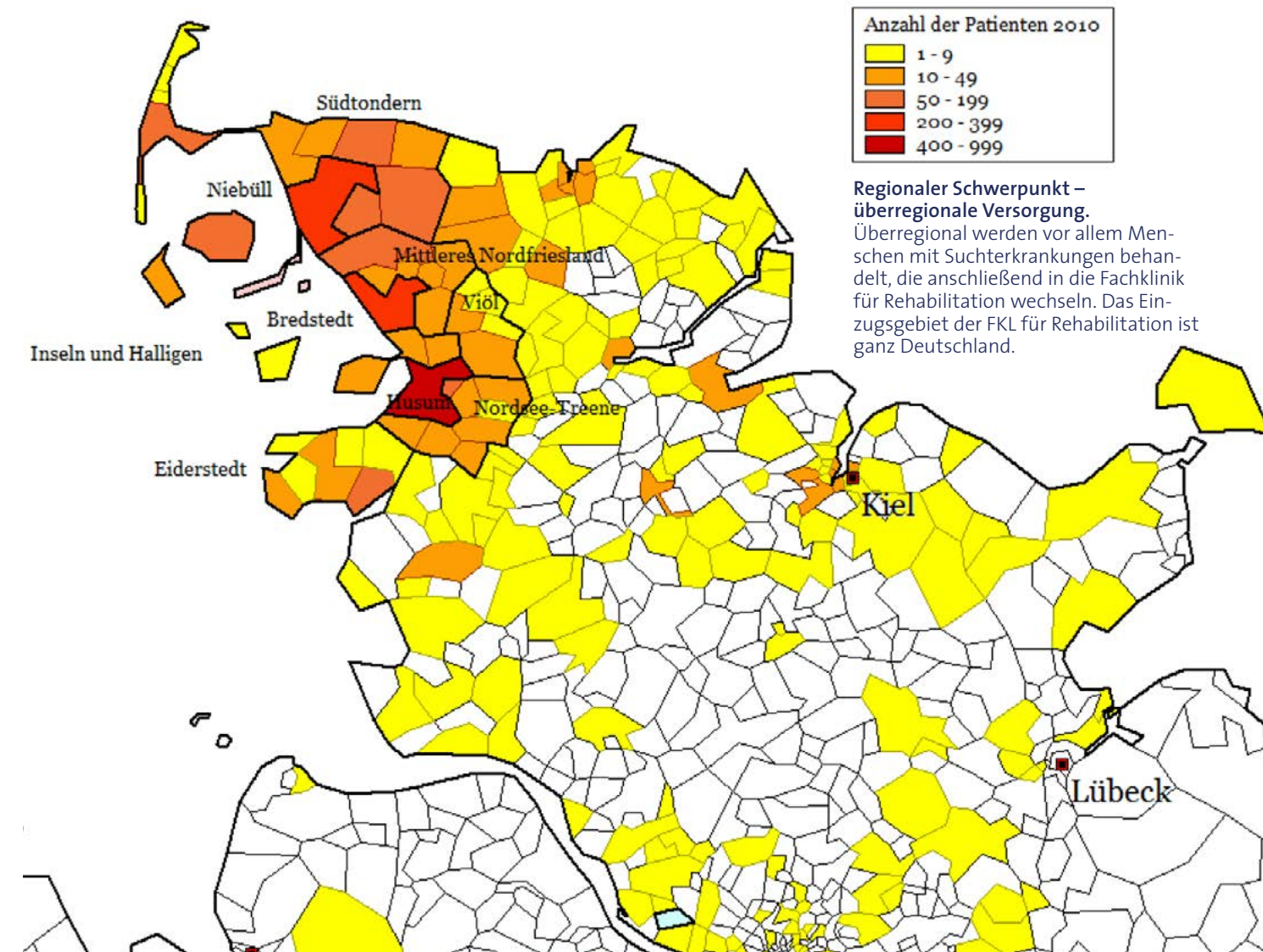


Abbildung: Anzahl der vor (2008) und nach Einführung des RPB (2010-2012) behandelten Personen nach Wohnort in Nordfriesland, jeweils bezogen auf 1000 Einwohner (oben) und die prozentuale Veränderung seit 2008 (unten)

Quelle der Abbildungen auf dieser Seite: Forschungsbericht „Regionales Psychiatriebudget (RPB) in Nordfriesland: 2008 bis 2012“. Zu finden auf der Homepage (Link: siehe linke Seite unten).



VON DEN FACHKLINIKEN NORDFRIESLAND ZUR DIAKO NORDFRIESLAND

Wir sind „DIAKO“ – nun auch mit Namen, Logo und Corporate Design

2015

Die Fachkliniken Nordfriesland gGmbH übernimmt das „Psychiatrische Pflege- und Betreuungszuhause Hohenfelde“ im Kreis Plön und wächst damit von 359 (2007) auf 475 Mitarbeitende im Jahr 2015 an (Heute: „DIAKO Hohenfelde-Lütjenburg“).

Baubeginn in Husum: Die Adaption erhält 16 moderne Appartements.

Das Wohnheim für psychisch kranke Menschen aus dem Bracker-Haus in Breklum zieht in die freigeordneten Räume in den Krankenhausweg 3 nach Bredstedt. Durch die so zusammengelegten Wohnplätze können Wegezeiten verringert und das Betreuungsangebot für die Klient*innen verbessert werden.



Wir begrüßen die Kolleg*innen an den Standorten in Hohenfelde und Lütjenburg im Verbund der DIAKO Nordfriesland (Foto: Hauptsitz der Hohenfelder Einrichtungen)

2016



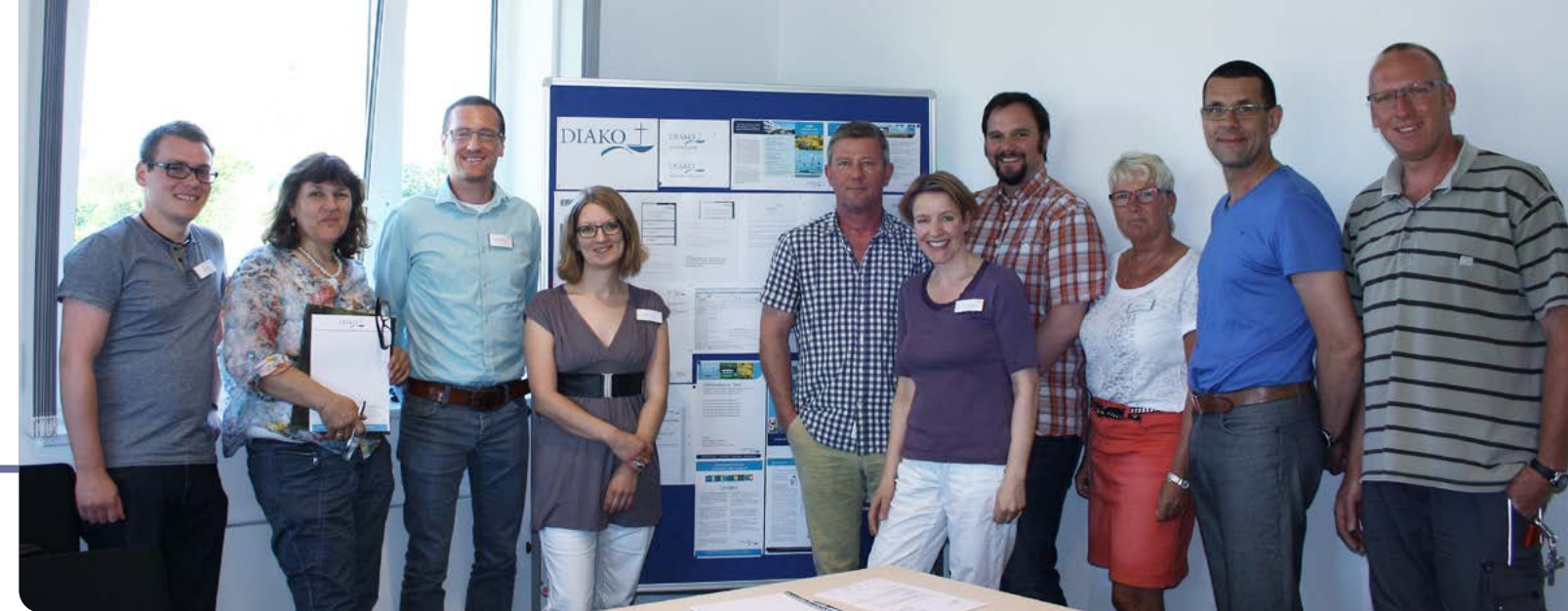
Hisst als erster die neuen Fahnen: Sünke Paulsen, Haustechnik, hier vor dem Verwaltungsgebäude Ao1.

Die Fachkliniken Nordfriesland und alle Außenhäuser übernehmen Logo und Namen der DIAKO: Die DIAKO Nordfriesland gGmbH ist geboren und arbeitet nun in einem Corporate Design und an dem weiteren Zusammenwachsen intern und extern mit der DIAKO Flensburg.

Das Hans Christian Nickelsen Haus – ein neuer Name für die nun zusammengefassten Wohnangebote in Bredstedt ist gefunden: „Hans-Christian Nickelsen ist ein Name, der sehr eng mit der frühen Entstehungsgeschichte des Fachkrankenhauses für suchtkranke Menschen verbunden ist“, erläutert Erika Beiche, damalige Leiterin des Hans Christian Nickelsen Hauses.

Die Adaption bezieht ihren Neubau in Husum. Der Bezug des neuen Gebäudes am Schloßpark geht mit einer deutlichen Verbesserung des Leistungsangebotes sowie einer Erweiterung von bisher 10 auf jetzt 16 Plätze einher.

Anja Wolf wird Küchenchefin in der Zentralküche in Breklum. Kätke Jakobsen geht nach 29 Jahren Tätigkeit für die Verpflegung der Patient*innen in den Ruhestand.



Gemeinsame Kraftanstrengung in der Projektgruppe „DIAKO Nordfriesland“ (v.l.):

Eric Nissen, Finanzbuchhaltung, Beate Enderlein-Scherer, Rehabilitation, Maik Christiansen, Leiter der Finanzbuchhaltung, Heike Walter, Qualitätsmanagement, Hark Jensen, Husumer Insel, Dr. Anke Bauer, Projektleiterin, Patrick Harz, Suchthilfzentrum Kiel, Angela Burba, Assistentin der Geschäftsführung, Oliver Lohn, Leiter der EDV der DIAKO Flensburg, und Sünke Paulsen, Haustechnik (und andere).

„Wir erhoffen uns einen positiven Schub für die gesamte Versorgungskette.“

Dazu gehören eine Stärkung des ‚Wir-Gefühls und der Corporate Identity in der DIAKO, eine Verbesserung der internen und externen Zusammenarbeit, die Hebung von Synergien und die Stärkung der Stellung der DIAKO-Unternehmensgruppe am Markt“, begründen Geschäftsführer Ingo Tüchsen (l.) und Dr. Christoph Mai den Schritt in die „Dachmarke DIAKO“.



Auch das war 2016:

Raum für die Seele: Die Ergebnisse der AG „Spirituelle Gestaltung“ überzeugen Bischof Gothart Magaard bei seinem Besuch der neuen Klinikgebäude der DIAKO Nordfriesland in Breklum.

Johanna Christiansen (z.v.r.) erläutert in dem Raum der Stille der Klinik die Hintergründe der Ideen der Arbeitsgruppe, hier mit (ab z.v.l.): Pastor Peter Schuchardt, Ingo Tüchsen, † Jörg Sauter, Propst Jürgen Jessen-Thiesen, Ulli Lindow, Künstler, und Sylvia Klosinsky, AG Spirituelle Gestaltung (und andere).



Bild oben: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überraschen Ingo Tüchsen mit einer kleinen Feierstunde anlässlich seiner zehnjährigen Geschäftsführung – mit Blumen, Kuchen, vielen schwarzen Zahlen (aus Lakritz) und Karten mit kurzen Zusammenfassungen für jedes Jahr seiner Geschäftsführung.

Bild links: Die Hans Christian Nickelsen Häuser (HCNH) 1, 2 und 3 in Bredstedt nehmen nun auch die Plätze der Eingliederungshilfe aus Tarpfeld auf.

2017

Mit dem Umzug der Wohnplätze aus Hof Tarpfeld nach Bredstedt sind nun drei Wohnangebote der Eingliederungshilfe an einem Standort und unter einer Leitung zusammengefasst.

„Die Reorganisation ist hinsichtlich der Zusammenführung gleicher Angebote an gleichen Standorten damit abgeschlossen“,

so Ingo Tüchsen, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum als Geschäftsführer begeht.

Die Abteilungen der DIAKO Nordfriesland arbeiten nun mit Hochdruck an der Digitalisierung und Verschlankung ihrer Prozesse.

Es beginnt die externe universitäre Begleitforschung im Regionalen Psychiatriebudget (RPB) durch EVA64 mit der Berücksichtigung der Daten ab 2013.

25 Jahre Hilfe für suchtkranke Menschen in Kiel: Die DIAKO Fachambulanz Kiel und das Suchthilfezentrum Kiel feiern Jubiläum: Seit 25 Jahren besteht in Kiel ein umfassendes Suchthilfeangebot für Menschen, die von illegalen Drogen abhängig sind.

Bild unten: Hans-Georg Hoffmann leitet die Geschicke des Suchthilfezentrums Kiel und der DIAKO Fachambulanz viele Jahre lang und übergibt nun die Leitung an Dr. Anja Ebsen.



VON JUBILÄEN UND VERÄNDERUNGEN

In Breklum stehen wieder Kräne: Die Baumaßnahme zur Erweiterung der Fachklinik für Rehabilitation auf 116 Plätze (bisher 72) ist bereits gut fortgeschritten. Die Nachfrage nach Therapieplätzen für abhängigkeitskranke Menschen ist hoch.

„Suchterkrankungen sind immer auch ein Spiegel unserer Gesellschaft“,

erläutert Dr. Rainer Petersen, Leiter der DIAKO Fachklinik für Rehabilitation.

Viel zu tun ist in der Eingliederungshilfe: „Hier geht es um einen tiefgreifenden Systemwechsel: Ein ganzes Gesetzespaket, insbesondere das ‚Bundesteilhabegesetz‘ und das ‚Pflegestärkungsgesetz‘, regelt die Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderungen in mehreren Stufen grundlegend neu“, erklärt Ralf Tönnies, Leiter des Bereichs Eingliederungshilfe.



Ralf Tönnies

Das Projekt „Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe“ wird Regelbetrieb im Kreis Nordfriesland. Das ECKHUS in Husum (2017) und das KunstECK in Bredstedt (2018) öffnen als Teil dieser Entwicklungen.

Marlies Krause geht in den Ruhestand und Lars Petersen übernimmt die Pflegedienstleitung der Psychiatrischen Fachklinik in Breklum.



Lars Petersen

Auch das war 2018: Viel Schnee auf einmal.

Impression aus Breklum mit bis zu 40 cm Neuschnee Anfang März.



2018



Reagieren auf hohe Nachfrage: „Neben einer Erweiterung auf zukünftig 116 Therapieplätze entstehen hier auch Arbeitsplätze – wir investieren über 9 Millionen Euro.“ (v.l.): Dr. Rainer Petersen, Leiter der Fachklinik für Rehabilitation und Ingo Tüchsen, Geschäftsführer.

SOZIALRAUM MIT DREI ECKEN

Die „Sozialraumorientierung (SRO) in der Eingliederungshilfe“ in Nordfriesland hat eine Vorreiterrolle in ganz Deutschland.

Im „Sozialraum Nordfriesland“ arbeiten seit 2013 verschiedene Anbieter der Eingliederungshilfe zunehmend enger zusammen und können so mehr und bedarfsgerechtere Angebote an alle Menschen mit Teilhabebeschränkungen in der Region machen.

Die erfolgreiche „Sozialraumorientierung (SRO) in der Eingliederungshilfe“ mit einem Budget war zunächst Modellprojekt und ist heute Regelversorgung des Kreises Nordfriesland. Neben der Husumer Insel und dem Hans Christian Nickelsen Haus der DIAKO sind viele weitere Einrichtungen anderer Träger im Sozialwesen beteiligt.

Aus dieser Zusammenarbeit heraus sind viele Ideen entstanden, etwa abgestimmte kreative Angebote, Freizeitangebote, Beratung und gemeinsame Begegnungsstätten wie das ECKHUS in Husum und das KunstECK in Bredstedt für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen.

Seit Gründung im Jahr 2019 unterstützt zudem die WohnECK NF gGmbH mit wachsendem Erfolg Wohnungssuchende und (w,m,d) Mieter, Investoren und Eigentümer darin, sozial orientierte und für alle Seiten gewinnbringende Wohnraumlösungen zu erschließen und zu nutzen (Quelle: <https://wohneck-nf.de>).

Das Atelier „KunstStadtWerk“, beheimatet im Hans Christian Nickelsen Haus und im KunstECK in Bredstedt, hat zudem nicht nur ein breites kreatives Angebot, sondern organisiert auch Ausstellungen und trägt damit die Themen der Nutzer*innen der Eingliederungshilfe und der sozialräumlichen Angebote in die Mitte der Gesellschaft. Das ist „Gelebte Teilhabe“.

Ein Auszug aus dem Konzept der SRO-NF verdeutlicht den Wandel in der Herangehensweise in der Eingliederungshilfe seit 2013:

„... Die Aufgabe der entsprechenden Fachkräfte ist somit die Schaffung einer von Respekt und Augenhöhe geprägten kommunikativen Situation, in der unter Verzicht auf jegliche Form von Einmischung und Besserwisserei geklärt wird, was jemand in Bezug auf seine Lebenssituation für Voraussetzungen / Bedingungen schaffen will, um es ggf. zu verändern bzw. den Status Quo zu erhalten.“

Für die Kommunikation mit den Betroffenen bedeutet dies, dass die entscheidenden Interventionen der (sozialen) Fachkräfte allesamt auf die Kernfragen zurückzuführen sind:

- Was wollen Sie in Bezug auf Ihre aktuelle Situation ändern?
- Was wollen Sie erreichen?
- Wann wollen Sie wie damit beginnen?“

(Quelle: <https://sro-nf.de/>)

Bilder rechts:

Impressionen von der Ausstellung „Was be-hindert mich“, sowie aus ECKHUS und KunstECK als Beispiele für offene sozialräumliche Angebote in Nordfriesland und „Gelebte Teilhabe“.



2013: START DER SRO*

2017: ECKHUS

2018: KUNSTECK

2019: WOHNHECK

2022: KUNSTSTADTWERK

*SRO: Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe in Nordfriesland



„125
therapeutische Angebote gibt es ab 2019 pro Woche für die elf Gruppen der Rehabilitanden“,
Dr. phil. Rainer Petersen

Ein Kraftakt für die Rehabilitation: Die DIAKO Nordfriesland investiert neun Millionen Euro in die Erweiterung der Fachklinik für Rehabilitation: Neben der Erweiterung auf 116 Plätze gibt es zukünftig eine weitere große Fitnesshalle für suchtkranke Menschen (v.l.): Sporttherapeutin Birgit Clausen zeigt Ingo Tüchsen, Dr. med. Christoph Mai und Dr. phil. Rainer Petersen die Funktionsweise der Sportgeräte.

2019

Das therapeutische Angebot auszuweiten und optimal zu organisieren war das Ziel: Die DIAKO Fachklinik für Rehabilitation für suchtkranke Menschen eröffnet den Erweiterungsbau und wächst damit um 45% auf 116 stationäre Plätze.

Die QM-Software ROXTRA wird eingeführt und revolutioniert das Qualitätsmanagement des Unternehmens.

20 Jahre und ein Riesenerfolg: der Bredstedter Workshop „Störfall Arbeitsplatz“ feiert Geburtstag. „Es hat sich viel getan und wir haben viel erreicht“, freut sich Klaus Leuchter, Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.. „Heute sind Sucht und psychische Erkrankungen mehr in den Vordergrund gerückt, sichtbar etwa in den Betriebsvereinbarungen. Sie sind Thema in der Arbeitssicherheit und bei den Berufsgenossenschaften. Mobbing ist als Ursache von Erkrankungen anerkannt und das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist installiert, um nur einiges zu nennen.“



Gemeinsam haben sie seit dem Jahr 1999 den Workshop „Störfall Arbeitsplatz“ organisiert: „Viele Themen bleiben aktuell und neue Themen kommen dazu – wir kümmern uns darum“, versprechen die Organisatoren (v.l.): Björn Malchow, Geschäftsführer der Landesstelle für Suchtfragen SH (LSSH), Klaus Leuchter, Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V. und Gesellschaftervertreter der DIAKO Nordfriesland gGmbH, sowie Ralf Tönnies, Therapeutischer Leiter der Breklumer Fachklinik der DIAKO Nordfriesland.

VON SYNERGIE UND PANDEMIE

Bildung einer starken und stabilen Einheit

Die DIAKO Psychiatrien in Flensburg und Nordfriesland arbeiten ab dem ersten Januar 2020 unter dem Dach der DIAKO Nordfriesland gGmbH zusammen und sind in einem Unternehmen vereint: „Das Zusammengehen bietet uns zukünftig viele Chancen auf eine gute Weiterentwicklung“, erklärt Ingo Tüchsen, Geschäftsführer. „In vielen Bereichen arbeiten wir bereits eng zusammen, zum Beispiel haben wir ein gemeinsames Aus- und Fortbildungsangebot. Nun haben wir unsere Prozesse weiter angeglichen und treten auch nach außen gemeinsam mit einem großen Angebot rund um die seelische Gesundheit auf.“

Kurze Zeit später stellt die anrollende Corona-Pandemie alle vor zuvor unvorstellbare Herausforderungen: Schließungen, Aufnahmestopps, Hände-Desinfektion, Maske, Quarantäne-, Ausgangs- oder Lüftungsregeln – der gesamte Therapie-Alltag ist von tiefgreifenden Änderungen betroffen. Die Corona-Ansteckung birgt Risiken, Impfstoff gibt es noch nicht: „Wir bleiben für Euch da!“, ist deshalb die mutige Entscheidung der meisten Kolleginnen und Kollegen in unseren Einrichtungen.



Neu in der Bereichsleiter*innen-Runde: Inke Schumacher, Pflegedienstleitung, und Dr. Frank Helmig, Chefarzt der Psychiatrischen Klinik der DIAKO in Flensburg, die ab dem 1. Januar 2020 zu dem Unternehmensverbund der DIAKO Nordfriesland gGmbH gehört.

Auch die Villa Paletti, Tagesklinik und Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, gehört ab diesem Zeitpunkt zum Verbund (ohne Foto). Damit sind alle psychiatrischen Angebote der DIAKO unter einem Dach vereint.

2020



Abstand, Lüften und Maske bestimmen plötzlich den Alltag:
„Wir bleiben für Euch da“,

heißt es aus unseren Teams, hier stellvertretend die Kolleg*innen aus der Bewegungstherapie und der Ergotherapie in Breklum.

„WIR BLEIBEN FÜR EUCH DA“: WIR IN DER PANDEMIE



„Auf den Stationen ist Abstand halten nicht immer möglich. Wir tragen daher alle einen Mund-Nasen-Schutz und haben Kohorten gebildet“: das Pflorgeteam der Fachklinik in Breklum.

Viel Telefon-Seelsorge im Kliniksekretariat: „Unser Arbeitsalltag hat sich grundlegend geändert“, berichten Regine Hintz (re.) und Gesa Haß aus dem Sekretariat der psychiatrischen Fachklinik in Flensburg.

Zeit nutzen und Masken nähen in der Krise: Kolleginnen und Kollegen der Flensburg Fachklinik, der Villa Paletti und des Suchthilfeszentrums Kiel nähen zusammen **1281** Masken.

„Wir bilden kleine Gruppen von maximal vier Patient*innen. Die Bewegungstherapie ist gerade jetzt unverzichtbar“, so das Team der Sport- und Bewegungstherapie in Breklum.



Die Ergotherapie in der TKE Flensburg nutzt die Zeit für Renovierungsarbeiten.

„Der Reinigungs- und Desinfektionsaufwand nimmt wesentlich mehr Zeit in Anspruch als sonst. Wir arbeiten in Kohorten, da wir die Abstandsregel nicht immer einhalten können“: das Team der DIAKO Service Nordfriesland hat viel zu tun.

Die Patient*innen essen nun auf ihren Stationen, das heißt, das Essen muss zu ihnen gebracht werden – viel Aufwand für die Zentralküche in Breklum.

„Im Hans Christian Nickelsen Haus ist es jetzt wie in einer Klinikumgebung“, findet das HCNH-Team in Bredstedt.



„Stellvertretend für alle Leitungen möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden der DIAKO Nordfriesland bedanken, für den besonderen Einsatz, aber auch für die hohe Flexibilität und die vielen guten Ideen und Lösungsvorschläge, die in allen Bereichen erarbeitet wurden und werden“,
 Bleiben Sie gesund!“

sagt Ingo Tüchsen, Geschäftsführer, im Jahr 2021.

VON WEITERENTWICKLUNG UND DIGITALISIERUNG

Online-Suchtberatung, mobiles Arbeiten und Instagram: Wir digitalisieren in großen Schritten und auf vielen Ebenen.

2020

Hauke Staats ist der neue Chefarzt der Tagesklinik und Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, der Villa Paletti. Er übernimmt die Aufgabe von Heinz-Georg Löffler, der die Villa Paletti seit dem Jahr 2002 aufbaute und leitete. „Wir begannen mit 8 Plätzen, heute sind es 40“, sagt der scheidende Chefarzt, der damit sein Lebenswerk übergibt.



Hauke Staats

Die Institutsambulanz (PIA) Breklum und die Tagesklinik (TK) Breklum ziehen gemeinsam in das Gebäude Ao8 des Riddorfer Klinikgeländes ein.

2021

Die DIAKO Nordfriesland schließt erfolgreich den Nachfolgevertrag zum Regionalen Psychiatriebudget ab und ist damit weiter einer der Vorreiter einer modernen psychiatrischen Versorgung.

„Die Klinik wird durch das Budget befähigt, die zur Verfügung stehenden Ressourcen da einzusetzen, wo es therapeutisch für die Betroffenen am sinnvollsten ist,“ erklärt Dr. Christoph Mai, Ärztlicher Direktor. Der neue Vertrag gilt für die Jahre 2021 bis 2025 mit der Option einer weiteren Verlängerung um fünf Jahre. Vertragspartner sind die gesetzlichen Krankenkassen (GKV).

Die Pandemie hat uns weiter fest im Griff. Vorsichtige Lockerungen der Hygieneregeln im Frühsommer resultieren in Coronainfektionswellen bei Patient*innen und Personal.

2022

„Get digital II.“: Auch die Suchtberatung digitalisiert: Das Landesportal „www.suchtberatung-sh.de“ geht an den Start. Mit dabei sind unsere Suchtberatungsstellen in Schleswig mit „Segel setzen“ und in Kiel mit „Kurswechsel“ und „HiKiDra Online“.



Arbeiten im Regionalen Psychiatriebudget: Vernetzt behandeln – Therapieerfolg sichern



Initiator und Vordenker dieses Projektes ist Wolfgang Grote, Leiter unseres Suchthilfezentrum Schleswig (Bild oben): „Die Beratung kann so auf Wunsch anonym und sicher via Telefon, Chat oder eMail stattfinden. Auch Bezugspersonen von Betroffenen können sich melden. Dadurch machen wir den Zugang zur Suchthilfe deutlich niedrigschwelliger.“

Die Links zu der Onlineberatung finden Sie auf den Seiten der Suchthilfezentren:

www.suchthilfezentrum-sl.de

www.suchthilfezentrum-kiel.de

„Get digital III.“: Mit den Fördermitteln aus dem so genannten „Krankenhauszukunftsgesetz KHZG“ starten im klinischen Bereich Planungen und Arbeiten für die Digitalisierung auf vielen Ebenen: ein digitales Patientenportal, eine Patienten-App, mobile Arbeitsgeräte (Tablets), WLAN-Ausbau und vieles mehr.



Aufrufe hat unser Video
(Stand Februar 2025)



Neuer Film bei YouTube! In diesem YouTube-Video stellen wir die Fachkliniken der DIAKO Nordfriesland in Breklum vor: moderne Räumlichkeiten, großzügige Ausstattung und vieles mehr. Bewegungstherapie und Achtsamkeitsgruppe am Deich? Wo gibt es das sonst?

Hier gibt es den Link zum Film: >>https://www.youtube.com/watch?v=_PWsmof5clc

2023

VON WIND UND E- UND SONNE

Die Umstellung auf grüne Energiequellen läuft auf Hochtouren

21.111 Aufrufe bei YouTube! Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten in unserem Video über die Arbeit auf Augenhöhe, Teamgeist, ein modernes Arbeitsumfeld und vieles mehr. Da arbeiten, wo Land und Hierarchien flach sind und die Küste ganz nah (Link zum Film: siehe oben).

Die DIAKO Nordfriesland verstärkt die Führungsspitze und beruft Dr. med. Christoph Mai erneut als Geschäftsführer in die Führungsspitze der Gesellschaft, die im kaufmännischen Bereich seit dem Jahr 2007 erfolgreich von Ingo Tüchsen geführt wird. Maik Christiansen, Leiter der Finanzbuchhaltung, wird in diesem Zuge Prokurist. Dr. med. Christoph Mai war bereits bis Ende des Jahres 2019 zusammen mit Ingo Tüchsen Geschäftsführer (siehe Jahre 2007ff). „Damit ist Kontinuität und ein guter Übergang gewährleistet: Ich scheide am



Maik Christiansen

31. März des Jahres 2024 aus der Geschäftsführung der DIAKO Nordfriesland aus“, gibt Ingo Tüchsen bekannt.

Erster Schritt – Wind/Sonne/Biogas: Ein Landwirt aus der Nachbarschaft erzeugt grünen Strom aus Wind, Sonne und Biomasse. Diese grüne Energie wärmt mit einem Blockheizkraftwerk seit über 10 Jahren auch die Patient*innen und Mitarbeitenden der DIAKO Fachkliniken in Breklum (Bild 1). Jetzt erscheint ein Video des Bundesverbandes Wind-Energie e.V. über das tolle Projekt zum Klimaschutz: Link zu YouTube: >>https://youtu.be/IOZ_AchyFr4

E-Mobilität: Ein Schritt weiter – Car-Sharing und Dienstreisen per E-Auto in Riddorf: Im Rahmen des regionalen Mobilitätsprojektes „smarna“ wird auf dem Klinikgelände in Breklum für die Dauer des Projektes ein Standort für ein E-Auto eingerichtet. Das E-Auto kann für Dienstreisen oder privat genutzt werden (Bild 2).

Mit Beginn des Jahres 2024 startet Dr. Peter Heese als Chefarzt der Flensburger Fachklinik. Er sieht die Zukunft im Regionalen Psychiatriebudget, dass sich für die Flensburger Fachklinik bereits im Antragsstadium befindet: „Das Budget erlaubt patientenorientierte, flexible und durchlässige Versorgungsstrukturen.“



Dr. Peter Heese

Es ist der höchste Tarifabschluss in der Geschichte des VKDN (eh. VKDA): 10 Prozent mehr Gehalt gibt es ab dem 1. Januar für die Kolleg*innen, die in dem Tarifvertrag KTD bei der DIAKO Nordfriesland arbeiten und in den Abt. 1-4 und 6 eingeordnet sind (die meisten).

Und noch ein Schritt: Noch mehr Sonne – im Jahr 2023 begonnen, ist die Fertigstellung der imposanten Solaranlage auf den Dächern mehrerer Gebäude am Klinikstandort Breklum-Riddorf für das Frühjahr 2024 geplant. Dies macht den Standort zu 80 Prozent unabhängig von herkömmlichen Energiequellen. Die Anlage erzeugt einen Ertrag von etwa 443.400 kWh pro Jahr (geschätzter Wert), das entspricht etwa der Leistung von 44 bis 88 Einfamilienhäusern mit Solarmodulen auf dem Dach (Bild 3 und 4).

Bild 1: Das Block-Heizkraftwerk liefert grüne Energie für Warmwasser und Heizung für den Klinikstandort Breklum-Riddorf.

Bild 2: **Freuen sich über das Projekt „E-Auto Carsharing“** (v.l.): Thorsten Rehder, Technischer Leiter der DIAKO Nordfriesland, Maik Christiansen, Prokurist, Holger Nedera, Projektmanagement, Elisabeth Rotte, Projektverantwortliche Stadt Bredstedt, Karl Jochimsen, Mitarbeitendenvertretung der DIAKO NF und Testnutzer des E-Autos.

Bild 3 (Dach Ao2 in Vorbereitung) und Bild 4 (Ao3 fertig): **2.216 Quadratmeter Solar-Paneele werden hier verbaut** und sichern die zukünftige Energieversorgung des Klinikgeländes in Breklum-Riddorf.

2024 (1)



2.216

Quadratmeter Solarpaneele werden 2023-24 installiert

AUCH DAS GAB ES SEIT DEM JAHR 2007:

WIR SIND DABEI: BEIM „LAUF ZWISCHEN DEN MEEREN“



2016



2023: mit drei Teams am Start



2018



2023



2023



2019

„Laufen macht glücklich und im Team ist es vor allem ein Riesenspaß!“

sagt Jens Gatzmaga, Leiter der Sport- und Physiotherapie der DIAKO Nordfriesland am Standort Breklum. Er ist langjähriger Organisator und ursprünglicher Initiator unserer Laufteams (im Gruppenbild rechts ganz rechts vorn).

UND: beim Laufen sind alle gleich: Auch unser neuer DIAKO Vorstand Holger Menzel läuft 2023 mit (rechtes Bild in der Mitte: re.).



2023

DIAKO Optimisten, DIAKO Take it Easy und DIAKO Fanta 10 heißen unsere Laufteams 2023

Mit drei Laufteams starten wir im Jahr 2023 bei dem Lauf zwischen den Meeren. Quer durchs Land von Husum nach Damp geht der Lauf. Die DIAKO ist seit dem Jahr 2007 dabei, zunächst mit einem Team aus der DIAKO Nordfriesland – im Jahr 2023 sind es drei Teams mit 36 sportlichen Kolleg*innen quer aus allen Arbeitsbereichen und aus vielen DIAKO Häusern.

Der Lauf ist ein Sportevent der Superlative : Über 8.000 aktive Läufer*innen und 870 Staffeln waren beim Lauf im Jahr 2022 dabei. Stolze 89,4 km lang ist die Strecke, die in 10 Staffeln unterteilt ist: „Die Laufstrecke führt einmal quer durch Schleswig-Holstein. Der Start erfolgt am Hafen in Husum, dann geht es durchs flache Nordfriesland über Wittbek

nach Hollingstedt, von dort nach Ellingstedt und anschließend zum Wikinger-Kulturdenkmal ‚Waldemars Mauer‘ nach Dannewerk, anschließend durch Schleswig entlang der Schlei mit Blick auf den Schleswiger Dom nach Fährdorf, weiter nach Louisenlund, Gammelby und Loose.

Dort beginnt der letzte Teil der Strecke durch die wellige Endmoränenlandschaft von Schwansen mit den Etappen nach Klein Waabs und zum Ziel am Strand im Ostseebad Damp.“ Quelle Zitat: www.lauf-zwischen-den-meeren.de/

Der Dank von allen geht an das langjährige unermüdliche Orga-Team: Adelheid Herr, Jens Gatzmaga, Torben Jürgensen und Karsten Wanger (und anderen über die Jahre).

ENDE EINER ÄRA UND VERJÜNGUNG AN DER SPITZE

Torben Jürgensen folgt Ingo Tüchsen als kaufmännischer Geschäftsführer



„Ich freue mich darauf, mein Engagement nun voll auf die DIAKO Nordfriesland konzentrieren zu können.“

sagt Torben Jürgensen, ab 1. April 2024 Geschäftsführer der DIAKO Nordfriesland.

Der 45-jährige tritt nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre 2007 zunächst ins Controlling der DIAKO ein, dessen Leitung er von 2009 bis 2019 inne hat. Zu seinen weiteren Aufgaben zählt die Geschäftsführung der Zentralen Dienste der DIAKO, der Menü-Service Nord GmbH sowie die Interimsgeschäftsführung der MALTESER-DIAKO KLINIKUMS gGmbH, zur Vorbereitung des Krankenhaus-Neubaus in Flensburg.

2024 (2)

Ende einer Ära: Ingo Tüchsen verlässt nach 17 Jahren am 31. März 2024 die Geschäftsführung der DIAKO Nordfriesland und geht nach 29 Jahren im Dienst der DIAKO in den Ruhestand.

Unter der Leitung von Ingo Tüchsen hat sich die DIAKO Nordfriesland zu einem erfolgreichen Unternehmen mit Angeboten rund um die „Seelische Gesundheit“ entwickelt. „Wir danken Ingo Tüchsen für seinen herausragenden Einsatz. Die erfolgreiche Entwicklung der DIAKO Nordfriesland mit heute 750 Arbeitsplätzen ist ganz eng mit seinem Namen verknüpft“, betonen Pastor Dirk Outzen und Holger Menzel vom Vorstand der DIAKO.

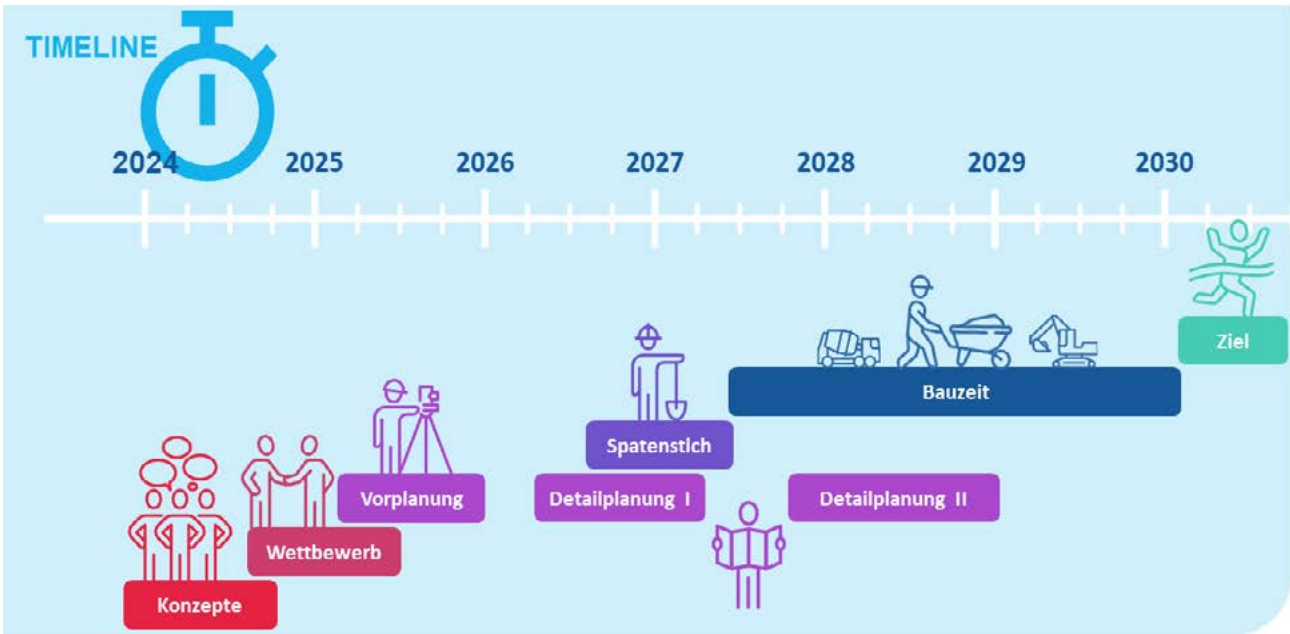
Am 1. April tritt Torben Jürgensen die Nachfolge von Ingo Tüchsen als Kaufmännischer Geschäftsführer an. Dabei kann er bereits auf lange Jahre in Leitungs- und Geschäftsführer-Positionen innerhalb des DIAKO Verbundes zurückblicken.



Wünschen Ingo Tüchsen (re.) zum Ruhestand alles Gute: Pastor Dirk Outzen (li.) und Holger Menzel vom Vorstand der DIAKO anlässlich der Feier zur Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers.

Es ist entschieden: Die Psychiatrische Fachklinik in Flensburg wird zusammen mit dem DIAKO Krankenhaus auf dem Peelwatt in Flensburg neu gebaut. Hier beginnt nun mit Hochdruck die Planungsphase: Nach der Erstellung des Medizinkonzeptes unterstützt die Archimeda GmbH

die Planungsteams bei der Entwicklung des Betriebs-Organisationkonzeptes für die geplanten Neubauten. Der städtebauliche Wettbewerb ist dann der nächste Meilenstein für die Planungsaufträge des Gesundheitscampus am Peelwatt.



Wir wachsen! Bei Instagram: Die Husumer Insel und das Hans Christian Nickelsen Haus starten mit eigenen Kanälen bei Instagram.

Unsere Angebote der Eingliederungshilfe für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen öffnen sich nach den Vorgaben der WHO verstärkt „in die Mitte der Gesellschaft“. Sie wirken mit am ECKHUS und am KunsteCK, besuchen und organisieren offene Veranstaltungen in der Region, verkaufen selbst hergestellte Produkte und vieles mehr.

Bei den neuen Instagram-Kanälen geht es darum, den Sozialraum zu gestalten, regional zielgruppen-genau zu informieren und Barrieren in der Gesellschaft abzubauen:



@diakohusumerinsel



@diakoschnackblatt



Und wir wachsen bei YouTube: Mitarbeiter*innen der DIAKO Nordfriesland berichten in drei neuen Videos über die erfüllende Arbeit mit Menschen mit psychischen

Einschränkungen in der Flensburger Fachklinik und dem Gemeinschaftlichen Wohnen der DIAKO Hohenfelde-Lütjenburg. Ein Video ist dem „Arbeiten im Norden“ gewidmet.

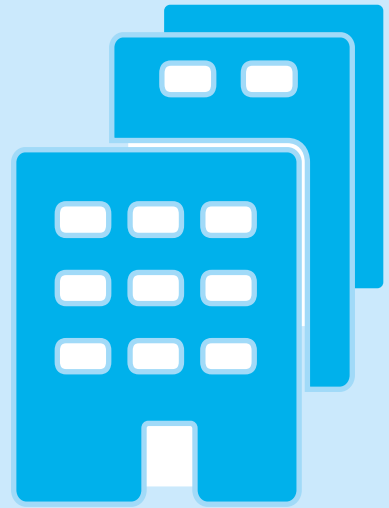
Das junge Team von MS-Recruiting hat mit sehr gutem Sinn für unsere Themen und für spannende Details die Videos produziert, die nun zu Recruitingzwecken auf verschiedenen Kanälen eingesetzt werden. Link zu allen Videos:

<https://www.diako-nf.de/aktuelles/unsere-videos>



Das alles gehört heute zur

DIAKO Nordfriesland



3 Fachkliniken* mit **190** Betten und **7** Tageskliniken und **5** Institutsambulanzen – PIA

*für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie für Kinder und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik

1 Fachklinik für Rehabilitation

mit **132** Plätzen *für suchtkranke Menschen und Menschen mit psychosomatischen Störungen, inkl. Adaption (16 Plätze)*



Wohnprojekte mit

158 stationären Plätzen

für „Gemeinschaftliches Wohnen“ für psychisch kranke und suchtkranke Menschen und viele Plätze für „Assistenz im Wohnen und im Sozialraum“ (Eingliederungshilfe)



9 Standorte im Norden

23.747

Quadratmeter reinigt die Servicegesellschaft regelmäßig



750 Mitarbeitende

und

47,9 Millionen Euro Umsatz (2023)

und...



98 %

der Rehabilitand*innen würden die Fachklinik weiterempfehlen



Mittagessen kocht die DIAKO Service Nordfriesland jeden Tag

MVZ

Substitution

Suchthilfezentren

Beratungsstellen

Eingliederungshilfe

Assistenz im Wohnen

ambulante Reha

Servicegesellschaft

und und und ...

Stand 1.2025



DIAKO NORDFRIESLAND gGmbH

Gammeltoft 8-15 25821 Breklum Tel. 04671 408-0
info.nf@diako.de www.diako-nf.de @diakopsych

Für die seelische Gesundheit im Norden.

Fachklinik für Rehabilitation

Abhängigkeitserkrankungen und Psychosomatik
Gammeltoft 8-15, 25821 Breklum
Tel. 04671 408 -4050, rehabilitation.nf@diako.de
Stationäre Nachsorge – Adaption
Neustadt 99, 25813 Husum
Tel. 04841 663 868 -o, adaption.husum@diako.de

Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Breklum

Allgemeinpsychiatrie, Suchtmedizin, Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Haus Ao4, Gammeltoft 8-15, 25821 Breklum
Tel. 04671 408 -o, fachklinik.nf@diako.de
Tagesklinik und Institutsambulanz (PIA) Breklum
Haus Ao8, Gammeltoft 8-15, 25821 Breklum
TK: Tel. 04671 408 -3300, tk.breklum@diako.de
PIA: Tel. 04671 408 -3900, pia.breklum@diako.de
Tagesklinik und Institutsambulanz (PIA) Husum
Theodor-Schäfer-Strasse 1b, 25813 Husum
TK: Tel. 04841 66 328 -13, tk.husum@diako.de
PIA: Tel. 04841 66 328 -o, pia.husum@diako.de
Tagesklinik und Institutsambulanz (PIA) Niebüll
Bahnhofstr. 24a, 25899 Niebüll
TK: Tel. 04661 934 94 -10, tk.niebuell@diako.de
PIA: Tel. 04661 934 94 -20, pia.niebuell@diako.de

Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Flensburg

Allgemeinpsychiatrie, Suchtmedizin, Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Knuthstr. 1, 24939 Flensburg
Tel. 0461 812 -1701, psychiatrie.fl@diako.de
Tagesklinik für Erwachsene
Marienhölungsweg 21, 24939 Flensburg
Tel. 0461 57003 -23, tke.flensburg@diako.de
Tagesklinik für Ältere
Marienhölungsweg 8 (Hanni-Funke-Haus),
24939 Flensburg, Tel. 0461 812 -1761
tkae.flensburg@diako.de
Tagesklinik für Psychosomatik
Nerongsallee 5, 24939 Flensburg
Tel. 0461 812 -1787, tkps.flensburg@diako.de

Institutsambulanz Flensburg (PIA)
Marienhölungsweg 19, 24939 Flensburg
Tel. 0461 812 -1717, pia.flensburg@diako.de

Villa Paletti

Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
-psychotherapie und -psychosomatik
Tagesklinik und Ambulanz
Marienhölungsweg 68, 24939 Flensburg
Tel. 0461 84099 -o, villapaletti@diako.de

Eingliederungshilfe

DIAKO Hohenfelde - Lütjenburg
Gemeinschaftliches Wohnen
Dorfstraße 15, 24257 Hohenfelde
Tel. 04385 5961 -o, hohenfelde@diako.de
(Weitere Standorte in Hohenfelde und Lütjenburg)
DIAKO Hans Christian Nickelsen Haus
Gemeinschaftliches Wohnen
Krankenhausweg 3, 25821 Bredstedt
Tel. 04671 408 -5100, hcnh@diako.de
DIAKO Husumer Insel
Tagesstätte, Werkstatt, Nachsorge,
Assistenz im eigenen Wohnen und im Sozialraum
Neustadt 106, 25813 Husum, Tel. 04841 6619 -o
husumerinsel@diako.de

Suchthilfezentrum Schleswig

Suadicaniestr. 45, 24837 Schleswig
Tel. 04621 4861 -o, info.sl@diako.de
www.suchthilfezentrum-sl.de

Suchthilfezentrum Kiel

Boninstraße 27a, 24114 Kiel, Tel. 0431 66846 -o
info@fachambulanz-kiel.de
www.suchthilfezentrum-kiel.de

Tochterunternehmen

DIAKO Fachambulanz GmbH
Boninstraße 27a, 24114 Kiel, Tel. 0431 66846 -o
info@fachambulanz-kiel.de
www.suchthilfezentrum-kiel.de
DIAKO Service Nordfriesland GmbH
Gammeltoft 8-15, 25821 Breklum
Tel. 04671 408 -7000
service.nf@diako.de



www.diako-nf.de
@diakopsych

@diakohusumerinsel
@diakoschnackblatt